

Abitur trotz Gehörlosigkeit

Niklas Hermsen erhält Einladung von Werder Bremen – „Ein Tag für Dich“

Von Matthias Engelken

Twist (EL) – Niklas Hermsen ist ein Kämpfer. Aufgrund eines Tumors wurde er im vergangenen Jahr plötzlich gehörlos. Dennoch machte er sein Abitur. Jetzt hat ihn das Projekt „Ein Tag für dich“ zu seiner Lieblingsmannschaft eingeladen.

Den Tag wird Niklas Hermsen so schnell nicht vergessen. Auf Einladung vom Projekt „Ein Tag für Dich“ hatte er gemeinsam mit Christian Hüser vom Freiwilligenzentrum Meppen des Paritätischen Emsland seinen Lieblingsverein SV Werder Bremen getroffen. „Das Trikot hängt bereits an der Wand“, freut sich der junge Twister noch immer über das Treffen. Der ehemalige Nationalspieler Marco Bode hatte es ihm kürzlich überreicht.

Doch alles der Reihe nach. Denn schwere Zeiten lagen vor dem Treffen. Im Januar vergangenen Jahres erlitten den Schüler der 12. Klasse plötzlich starke Kopfschmerzen, ständiges Erbrechen folgte, das Hören fiel ihm immer schwerer.



Gemeinsam mit Christian Hüser (r.) vom Freiwilligenzentrum Meppen ging es für Niklas Hermsen auf die Reise nach Oldenburg.

Freiwilligenzentrum-Fotos

Acht Wochen stationäre Behandlung folgten, zunächst die Diagnose: Tuberkulose, Meningitis und Gehörlosigkeit. „Daraufhin schickte man mich zur Medizinischen Hochschule in Hannover, wo nach einer Gewebeentnahme festgestellt

wurde, dass ich an einem Tumor am Kopf und am Rücken erkrankt“, erinnert sich der Junge.

Eine schockierende Nachricht erreichte ihn eigentlich auf Abitur am Windthorstgymnasium Mep-

pen vorbereiten wollte. Doch an aufgeben dachte der junge Mann nicht. Obwohl er die Hälfte seiner Schulzeit im Krankenbett verbrachte, bestand er nun sein Abitur. „Ein Kämpfer ohne gleichen“, sagt Christian Hüser.

Durch Hermsens Mutter Helga Hermsen hatte er vom Fall des Jungen gehört. Sie hatte einen formlosen Antrag an das Projekt „Ein Tag für Dich“ geschickt.

Seit zwei Jahren schenkt das Projekt Kindern im gesamten Emsland, die unabhängig von der Art eine schwere Zeit durchgemacht haben, einen besonderen Tag, um sie zumindest für kurze Zeit auf andere Gedanken zu bringen oder ihnen zu helfen.

„Die Mutter schrieb uns, dass Niklas ein großer Werder-Bremen-Fan sei und sich total freuen würde, Werder einmal hautnah zu erleben“, erzählt Hüser. Niklas schenke der Familie immer so viel Zufriedenheit, das mache ihn so besonders und sei für sie ein Geschenk, hätte sie im Brief dargelegt.

Kurzerhand telefonierte Hüser mit Marco Bode. Beide kenne sich seit vielen Jahren und erzählte ihm vom Anliegen. Der reagierte sofort und präsentierte ein Termin. Doch dieser fiel der Coronapandemie zum Opfer.

Dann jetzt ein erneuter Anruf aus Bremen. Das Team sei zu einem Testspiel in Oldenburg, Niklas sei herzlich eingeladen, hieß es. Groß die Freude beim Fußballfan. Gerade erst hatte er sein Abiturzeugnis trotz erheblicher Umstände erhalten, nun das Treffen mit der Mannschaft.

Und das hatte es in sich. „Marco Bode hat mich allen vorgestellt, sich den ganzen Tag um mich gekümmert, dazu gab es VIP-Ehrenkarten, Treffen mit Werder-Legende Hans Schulz, dem langjährigen Vorstand Jürgen Born, dem ehemaligen Kapitän Clemens



Einen unvergesslichen Tag ermöglichte der Aufsichtsratsvorsitzende des SV Werder Bremen Marco Bode (l.) dem Twister Niklas Hermsen.

Fritz, aber auch vielen Spielern aus dem aktuellen Kader“, erzählt Hermsen noch immer aufgeregt. Dabei durfte er auch im Werder-Bus Platz nehmen, immer umringt von Profifußballern.

Gar nicht so einfach, denn auch heute noch leidet der Fußballfan unter seiner Gehörlosigkeit. „Ich merke immer wieder, wie wichtig und wertvoll das Hören ist“, sagt er. Vor allem bei kleinen Dingen würde es besonders auffallen, etwa beim Abhören einer Sprachnotiz oder „wenn ich in einer Gruppe sitze und alle lachen, außer ich, weil ich es nicht höre.“

Doch Niklas Hermsen stellt sich der Situation, versucht das Beste daraus zu machen. So nimmt er mit technischen Hilfsmitteln an Unterhaltungen teil, hatte auch so die Abiturprüfungen bestehen können.

Doch allein die Technik reicht nicht. „Dies alles wäre ohne

die tolle Unterstützung meiner Familie insbesondere meiner Mutter, meiner Mitschüler des WGMs, der Lehrerinnen und Lehrer, und natürlich der Ärzte und des Pflegepersonals, die mich tatkräftig unterstützt haben, nicht möglich gewesen“, dankt er allen.

Hohen Respekt zollte er dabei besonders den Mitschülern und den Lehrern, die sich die-

ser besonderen Situation angenommen und herausragend bewältigt hätten. Ebenso dankbar ist er dem Projekt „Ein Tag für Dich“. „So wurde mir ein unvergesslicher Tag ermöglicht“, denkt er gern daran zurück und schaut dabei aufs Trikot an der Wand.

Infos zum Projekt „Ein Tag für Dich“ gibt es auf www.freiwilligenzentrum-moppen.de.



Auch Ex-Werder-Kapitän Clemens Fritz (l.) nahm sich viel Zeit für den Gast aus dem Emsland.



Viel Glück für die neue Saison wünschte Niklas Hermsen den Spielern des SV Werder Bremen.

Christian Hüser ist sich sicher: „Das ist gelebte Weihnachten“

Wie das Hobby einer Meppener Frauengruppe vielen Menschen hilft – Spontane Unterstützung auch vom Enkel und dessen Freund

Von Matthias Engelken

Meppen (EL) – Hobby und Helfen ist das Motto einer Meppener Gruppe. Die Damen spielen Karten, einige verkaufen Gebasteltes, alles gesammelte Geld wird gespendet. In diesem Jahr gab es sogar Unterstützung von zwei Jungs.

Seit 2002 treffen sich Hildegard Havermann und Erika Simmering jede Woche zum Kartenspiel im Gemeindehaus der Propsteigemeinde. Maria Gebken, Thea Henning, Erika Brand, Toni Ballmann, Elisabeth Rolles, Marianne Gerken, Klara Balogh und Hedwig Weilinghof gehören ebenfalls zur Gruppe. Bei jedem Treffen zahlt jedes Mitglied einen Euro. Doch während andere Clubs ihr gesammeltes Geld am Ende des Jahres in eine gemeinsame Reise oder eine große Feier investieren, plündern die Meppenerinnen lieber ihr Sparschwein und spenden das Inneere einem guten Zweck. „In diesem Jahr konnten wir uns leider nicht so häufig treffen wegen Corona“, erzählt Hildegard Havermann. Ihr fehlen die Abende, an denen sie mit ihren Freundinnen Rommee oder Doppelkopf spielt. Umso mehr freut sie sich, trotz allem 400 Euro zu übergeben. Weil aber Havermann auch gern bastelt, konnte sie diese Summe nochmals verdoppeln. Denn seit 2007 ist die Rentnerin aktiv in der „Kreativ-Gruppe“ in Meppen. Das ganze Jahr hindurch wird dort gebastelt, Dekoratives erstellt und vor allem zur Weihnachtszeit ver-



Über 850 Euro für das Projekt „Ein Tag für dich“ freut sich Christian Hüser vom Freiwilligenzentrum des Paritätischen. Erika Simmering (l.) und Hildegard Havermann übergaben ihm die Spende.

Engelken-Foto

kauft. Bisher auf dem Meppener Weihnachtsmarkt. Da aber dieser in diesem Jahr ausfiel, funktionierte Havermann kur-

zerhand ihre überdachte Terrasse um und bot Freunden und Bekannten die Basteleien dort an. „Viele wissen ja, dass

ich zur Adventszeit immer etwas gebastelt habe, die kommen von ganz allein“, erzählt Havermann. Doch nicht alle kommen nur, um ihr etwas abzukaufen, sondern auch, um Materialien zu spenden. Filz, Holz und vieles mehr wird benötigt. Je mehr ich kostenlos bekomme, desto mehr kann ich nachher spenden“, erklärt die kreative Meppenerin ihr System. Das kommt gut an, rund 400 Euro kann sie in diesem Jahr übergeben. Eine kleine Summe. Rechnet Havermann jedoch die Spenden aller Jahre zusammen, kommt sie auf mehrere Zehntausend Euro. Doch darüber möchten sie und ihre Mitspielerinnen aus der Kreativ-Gruppe und dem Kartenspielerverein gar nicht gern reden. Sie freuen

sich, wenn sie anderen helfen können. So etwa dem Projekt „Ein Tag für Dich“ des Freiwilligenzentrums Meppen. Kindern und Jugendlichen im Emsland, die unabhängig von der Art eine schwere Zeit durchgemacht haben, wird ein besonderer Tag geschenkt, oder jetzt zur Weihnachtszeit eine besondere Überraschung gemacht. „Wir freuen uns riesig über die Finanzspitzer“, sagt Christian Hüser vom Freiwilligenzentrum des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Auch über das diesjährige Weihnachtspostamt seien einige Anträge beim Projekt angekommen. „Mithilfe ihrer Spende können wir vielen jungen Menschen eine besondere Freude machen“, verspricht Hüser. Dabei darf er sich über

insgesamt 850 Euro freuen. Denn neben den 800 Euro der Kartenspielgruppe und der Kreativgruppe spendeten zwei junge Menschen den Erlös ihres Kindes-Basars. „Mein Enkel Fritz Schwerter und sein Freund Tien Dung Nguyen finden das Projekt so toll, dass sie ihre Einnahmen aus einem Basar mir zu Weitengabe gaben, statt sich selbst etwas zu gönnen“, erzählt Havermann nicht ohne Stolz. Sie als auch Christian Hüser danken den Jungs für deren Einsatz. „Das ist gelebte Weihnachten“, ist sich Hüser sicher.



Immer wieder neue Ideen hat Hildegard Havermann für ihre Basteleien.



Nichts schmeißt die Rentnerin weg, sondern bastelt lieber etwas Schönes daraus.



Auch Tien Dung Nguyen (l.) und Fritz Schwerter basteln gern. Ihre Ideen haben sie auf einem kleinen Basar verkauft und den Erlös nun ebenfalls gespendet.

Havermann-Foto



Bisher verkauften Hildegard Havermann und ihre Mitspielerinnen aus der Kreativ-Gruppe ihre Basteleien auf dem Weihnachtsmarkt. In diesem Jahr wurde kurzerhand die heimische Terrasse zum Basarstand umgerüstet.

Viele Unterstützer helfen dem Projekt „Ein Tag für Dich“

Näherinnen aus Altenberge spenden Maskenerlös – Bereits viele Wunscheinsendungen aus dem gesamten Emsland – Einfaches Antragsverfahren

Von Matthias Engelken

Meppen (E) – Die Maskenpflicht hat dem Projekt „Ein Tag für Dich“ 700 Euro beschert. Zwei Näherinnen aus Altenberge spendeten jetzt den Erlös einer Nähaktion.

Viel zu tun hatten in den vergangenen Wochen Bernhild Herding und Diana Kamp. Die beiden Altenbergerinnen hatten spontan Schutzmasken genäht, als diese aufgrund der Coronakrise zur Pflicht wurden. „Wie nähen beide gern, manchmal in der Gruppe, aber auch gern allein“, erzählt Herding. Schnell hatte sich in der Harener Ortschaft herumgesprochen, dass sie und ihre Mitstreiterin Masken für Erwachsene und Kinder erstellen. „Immer mehr fragten nach“, erinnert sich Kamp. Also nähten sie.

Doch Geld wollten beide nicht damit verdienen. Weil aber alle Kunden etwas geben wollten, stellten sie ein Sparschwein auf. „Darin konnte jeder eine freie Spende geben“, sagt Herding. Stoffe und Gürtelbänder kauften sie teilweise selbst, viele Stoffe und Bänder wurden aber auch von Doorbewohnern zur Verfügung gestellt. „Da zeigt sich die Gemeinschaft im Ort“, dankt sie allen, die mit halfen.

Nach und nach füllte sich das Sparschwein. Auch, weil die beiden Näherinnen sich schnell für ein Projekt entschieden hatten, für welches der Erlös verwendet werden sollte und das auch den Spendern erläuterten. „Wir hatten im Frühjahr vom Projekt „Ein Tag für Dich“ gehört“, deshalb hatten wir zu Monika Kremer Kontakt aufgenommen“, erzählt Herding.

Gemeinsam mit der prom-



700 Euro „ernähren“ Bernhild Herding (2.v.l.) und Diana Kamp (3.v.l.) und gaben die Spende an Dr. Patricia Dunkel und Christian Hüser vom Projekt „Ein Tag für Dich“ weiter.

vierten Ärztin Patricia Dunkel, der Pädagogin Claudia Rosinger, dem Buchhändler Andreas Höpke sowie dem Autor dieser Zeilen gebürt Kriemer dem Kuzatorium des Projektes an. Initiiert hatte Christian Hüser vom Meppener Freiwilligenzentrum das emslandweite Projekt. Mit „Ein Tag für Dich“ soll, so der Plan, Kindern und Jugendlichen von 1 bis 18 Jahren ein besonderer Wunsch oder ein außergewöhnliches Erlebnis ermöglicht sein, die schwere Zeiten in welcher Form auch immer durchgemacht haben oder erkrankt sind und mit einem freudigen Tag abgemilkt werden.

Ebenso sollen Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Emsland überzucht werden, die einen Traum hegen, dieser für sie etwa aus finanziellen Gründen, einer körper-

lichen Einschränkung oder der Entfernung unerreichbar erscheint.

Kaum war das Projekt vorgestellt, trafen bereits erste Wünsche ein über ein niederwertiges Antragsformular, welches zum Download bereit steht auf www.freiwilligenzentrum-meppen.de. Bei dem wird kurz die „Bedürftigkeit“

beschrieben. So haben Eltern, Freunde, Verwandte, Nachbarn, Lehrer, Vereinstrainer oder Bekannte die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche vorzuschlagen.

Das Gremium entscheidet dann zeitnah und kümmert sich um die Ausführung. Ein großer Pool an Ehrenamtlichen unterstützt die Aktion, beglei-

tet die Kinder und Jugendlichen sowie deren Familie beim „Tag für Dich“. „Wir sind begeistert von der Resonanz in den ersten Wochen nach Vorstellung unseres Vorhabens“, erzählt Monika Kremer. In allen Fällen handelte es sich um Kinder und Jugendliche, die in den vergangenen Wochen, Monaten und gar Jahren schwierige Zeiten durchmachen mussten, etwa aufgrund einer Erkrankung, einer besonderen familiären Situation oder aber durch den Tod eines Familienangehörigen.

„Genau diesen Menschen wollen wir einen besonderen Tag gönnen“, freut sich Claudia Rosinger über die Möglichkeit, jungen Menschen so zumindest für einen kurzen Moment etwas Freude zu schenken. Besonders beeindruckt ist sie von den Wünschen der jun-



Über die ersten eingereichten Anträge freuten sich bereits im März (v.l.) Claudia Rosinger, Dr. Patricia Dunkel, Andreas Höpke, Christian Hüser und Monika Kremer.

gen Menschen.

Diese waren nicht maßlos groß, wie man meinen könnte, sondern eher bescheiden. So hegte der Sohn einer Emsländerin seit Jahren den Wunsch, einmal die Meyer-Werft besuchen zu dürfen, ein Vater fragte an, ob sein Sohn, der noch immer unter den Folgen einer lebensbedrohlichen Erkrankung im vergangenen Jahr leidet, einmal bei einem Training des SV Meppen mitsmachen und dabei mit Trainern und Spielern sprechen dürfte. Ähnlich der Wunsch einer weiteren Dame aus der Region, die einer nahen Verwandten die Integration in eine neue Jugendfreizeitgruppe mithilfe des Projektes ermöglichen möchte und dazu die gesamte Gruppe zu einer teambildenden Maßnahme einladen möchte.

Weitere Wünsche trudelten ein. Viele sind bereits organisiert, konnten aufgrund der Coronakrise jedoch noch nicht durchgeführt werden. Das ist zwar schade, wie Christian Hüser findet, jedoch ist es zu vernünftig, bald die ersten Wünsche erfüllen zu können.

Auch, weil die Unterstützung groß ist. „Das tolle am Emsland ist, dass sich die Menschen gegenseitig helfen“, sagt Hüser. Kurze Anrufe etwa beim SV Meppen, bei der Polizei oder anderen Unternehmen, Einrichtungen und Behörden hätten gereicht, um jeweils ein Paket zu schnüren für einen unvergesslichen Tag. „Das hat mich sehr beeindruckt“, dankt Hüser. Ebenso dankbar ist er den Unterstützern, die mit ihrer finanziellen Hilfe, das Projekt erst möglich machen. „So können wir auch kostenintensivere Wünsche erfüllen, sobald es die Lockerungen in der Coronakrise zulassen“, sagt Hüser. So hatte die OLB-Stiftung 1000 Euro, die Theatergruppe und die Landjugend Rönkeberge 1500 Euro und ein weiteres Unternehmen, das nicht weiter genannt werden möchte, bereits 3333 Euro bereitgestellt. Ebenso nun noch 700 Euro von den Näherinnen aus Altenberge. „Das Geld kommt vielen Kindern und Jugendlichen zugute“, verspricht Hüser.

Infolie gibt es auf www.freiwilligenzentrum-meppen.de.



Mit Karten und Plakaten im gesamten Emsland werben die Initiatoren für das Projekt.



Über die ersten eingereichten Anträge freuen sich (v.l.) Claudia Rosinger, Dr. Patricia Dunkel, Andreas Höpke, Christian Hüser und Monika Kremer. *Engelken-Foto*

Die Wunscherfüller werden jetzt tätig

Erste Anträge für „Ein Tag für Dich“ eingegangen – Spenden werden weiterhin benötigt

Von Matthias Engelken

Meppen (EL) – Erst vor einigen Tagen wurde an dieser Stelle von den Wunscherfüllern berichtet. Bei „Ein Tag für Dich“ wollen Ehrenamtliche im gesamten Emsland ausgesuchten Kindern und Jugendlichen ein besonderes Erlebnis ermöglichen und für einen Moment der Freude sorgen. Bereits nach kurzer Zeit sind die ersten Anträge eingegangen. So hat ein Vater um ein Treffen seines 10-jährigen Sohnes, der noch immer unter den Folgen einer lebensbedrohlichen Erkrankung leidet, mit Spielern und Trainern des SV Meppen.

„Wir sind begeistert von der Resonanz der Auftaktveranstaltung“, erzählt Monika Kremer. Die Harennerin ist eine der Initiatoren des Projektes und gehört dem Gremium an, welches über eine mögliche Wunscherfüllung entscheidet. Mit „Ein Tag für Dich“ soll, so der Plan, Kindern und Jugendlichen von 1 bis 18 Jahren ein besonderer Wunsch oder ein

außergewöhnliches Erlebnis vergönnt sein, die schwere Zeiten in welcher Form auch immer durchgemacht haben oder erkrankt sind und mit einem freudigen Tag abgelenkt werden. Ebenso sollen Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Emsland überrascht werden, die einen Traum hegen, dieser aber für sie etwa aus finanziellen Gründen, einer körperlichen Einschränkung oder der Entfernung unerschaffbar erscheint.

Kaum war das Projekt vorgestellt worden, trudelten bereits erste Wünsche ein über ein niederschwelliges Antragsformular, welches zum Download bereit steht auf www.freiwilligenzentrum-meppen.de. Bei dem wird kurz die „Bedürftigkeit“ beschrieben. So haben Freunde, Verwandte, Nachbarn, Lehrer, Vereinstrainer oder Bekannte die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche vorzuschlagen und über das schlanke Antragsverfahren deren Wunsch äußern. Ein Gremium, zu dem neben Kremer

noch die promovierte Ärztin Patricia Dunkel, die Pädagogin Claudia Rosinger, der Buchhändler Andreas Höpke sowie der Autor dieser Zeilen gehört, erhält vom Leiter des Freiwilligenzentrums in Meppen, Christian Hüser, die Anträge.

Der Ideengeber hatte jetzt zum ersten Treffen des Kuratoriums geladen und gleich eine Reihe an Anträgen vorgelegt. Schon nach kurzer Durchsicht wurde dabei allen klar, wie wichtig ein solches Projekt im Emsland sein kann.

In allen Fällen handelte es sich um Kinder und Jugendliche, die in den vergangenen Wochen, Monaten und gar Jahren schwierige Zeiten durchmachen mussten, etwa aufgrund einer Erkrankung, einer besonderen familiären Situation oder aber durch den Tod eines Familienangehörigen. „Genau diesen Menschen wollen wir einen besonderen Tag gönnen“, freut sich Claudia Rosinger über die Resonanz und der Möglichkeit, jungen Menschen so, zumindest für einen

kurzen Augenblick einen kurzen Moment der Freude zu schenken. Besonders beeindruckt ist sie von den Wünschen der jungen Menschen. Diese waren nicht maßlos groß, wie man meinen könnte, sondern eher bescheiden. So begehrt der Sohn einer Emsländerin seit Jahren den Wunsch, einmal die Meyer-Werft besuchen zu dürfen, ein Vater fragte an, ob sein Sohn, der noch immer unter den Folgen einer lebensbedrohlichen Erkrankung im vergangenen Jahr leidet, einmal bei einem Training des SV Meppen mitmachen und dabei mit Trainern und Spielern sprechen dürfte. Ähnlich der Wunsch einer weiteren Dame aus der Region, die einer nahen Verwandten die Integration in eine neue Jugendhilfswohngruppe mithilfe des Projekts ermöglichen möchte und dazu die gesamte Gruppe zu einer teambildenden Maßnahme einladen möchte. „Alles Wünsche, die wir dank der finanziellen Unterstützung einiger Sponser

num erfüllen können“, sagt Hüser. So hatte die OLB-Stiftung 1000 Euro, die Theatergruppe der Landjugend Renkenberge 1500 Euro und ein weiteres Unternehmen, das nicht weiter genannt werden möchte, bereits 3333 Euro bereit gestellt.

Viel Geld also, doch weit mehr wird benötigt, wie der Meppener weiß. „Wir hoffen natürlich auf viele weitere Anträge und möchten die Wünsche, soweit es geht, erfüllen. Dafür sind wir aber auf Hilfen angewiesen“, sagt er. Zunächst freut sich der Pädagoge aber darauf, Ehrenamtliche loszuschicken, um die ersten Wünsche zu erfüllen. Deshalb dankte er auch diesen freiwilligen Helfern für das hohe und zeitaufwendige Engagement. „Nur so können wir bei vielen jungen Menschen für einen besonderen Tag sorgen und sie zumindest für ein paar Stunden von ihrem Kummer und ihren Sorgen ablenken.“ Infos gibt es auf www.freiwilligenzentrum-meppen.de.

Endlich wieder Momente des Glücks

Wie ein Projekt im Emsland vielen Kindern und Jugendlichen nach Schicksalsschlägen hilft

Von Matthias Engelken

Meppen/Dörpen (EL) – 2019 verstarb die Mutter von Jan und Mia. Eine schwere Zeit folgte für die beiden. Das Projekt „Ein Tag für Dich“ lud sie deshalb für einen Tag mit Übernachtung in den Heide Park Soltau ein und sorgte so für ein paar Augenblicke des Glücks.

„Mia und Jan wollten schon immer mal in den Heide Park nach Soltau“, erzählt Maria Hermes. Die Wippingerin ist die Großmutter der beiden Kinder. Eigentlich wollten die 10-jährige Mia und der 8-jährige Jan schon immer einmal mit ihrer Mutter dorthin reisen. Das war ihr großer Wunsch. Doch der viel zu frühe Tod der Mutter zerriss alle Träume. Es folgten schwere Tage. Wochen, Monate. Im Frühjahr die-



Natürlich durfte auch gesacht werden.

ses Jahres las Hermes plötzlich vom Projekt „Ein Tag für Dich“, Kindern und Jugendlichen im Emsland, die unabhängig von der Art eine schwere Zeit durchgemacht hatten, sollten dabei ein besonderer Tag geschenkt bekommen. Schnell füllte Hermes den niederschweligen Antrag aus, er-

klärte, dass der Vater aufgrund seines Lohnunternehmens viel zu tun habe und dass die Kinder schon immer den Wunsch hegen, einmal den Freizeitpark in Soltau zu besuchen. Kaum war der Antrag abgeschickt, erhielt sie auch schon prompt die Antwort. „Wir versuchen alle Wünsche schnellstmöglich zu erfüllen“, erklärt Christian Hüser. Er ist einer der Initiatoren des Projekts. Das war im Frühjahr gestartet, doch die Coronapandemie hatte einen Strich durch die Pläne gemacht. „Viele Anträge waren eingegangen, mussten allesamt jedoch zunächst nach hinten geschoben werden“, erzählt der Leiter des Freiwilligenzentrums des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Meppen. Er freut sich nun darüber, dass die Wünsche jetzt nach und nach erfüllt



Auch für Verpflegung im Park war bestens gesorgt.

werden können. So wie bei Mia und Jan. Gemeinsam mit ihrer Oma darfen sie einen Tag mit Übernachtung im Freizeitpark verbringen. Begleitet wurden sie dabei von Projektkoordinatorin Claudia Rosinger und deren Tochter Mara. „Von Beginn an spürten wir die Freude

der Kinder“, erzählt Rosinger. In einem Treffen zuvor hatte sie die Familie kennengelernt, geschaut, inwieweit die Kinder noch trauern. Auch deshalb hatte sie Unterstützung in Form ihrer Tochter mitgenommen. Die testete nun mit den Kindern ausgelassen alle Fahrgeschäfte, während sich Rosinger zur Großmutter gesellte. In Ruhe unterhielten sie sich so über die schwierige Zeit, aber auch über erfreuliche Dinge. Und nebenher erfreuten sie sich am Lachen der Kinder. „Für Mara und mich war es eine riesige Erfüllung, das Lachen der Kinder zu sehen“, erinnert sich die Meppenerin an einen wunderschönen Tag für die Kinder mit vielen Erlebnissen. Auch auf der Rückreise nach der Nacht im Hotel am Freizeitpark hatten sie viel über ihre Erlebnisreise erzählt und gelacht. „Genau das wollen wir mit unserem Projekt erreichen“, sagt Hüser und deutet dabei auf einen Brief der Großmutter im Anschluss der Reise: „Ich habe Mia und Jan lange nicht mehr so viel reden und lachen hören“, schreibt sie darin und dankt den Mitfahrern auch fürs Zuhören. „Mia und Jan waren im Umgang mit Claudia und Mara so, als wenn wir uns jahrelang kennen. Sie haben ihre ganze Familie beschrieben, viel von Mara erzählt“, genau das hätte ihnen sehr gut getan. Hüser plant deshalb die weiteren Wunscherfüllungen. Eine ganze Reihe steht dabei an. Treffen mit dem SV Meppen, ein Besuch bei der Polizei aber auch eine Fahrt zum Zoo nach Hamburg und vieles mehr. Etliche Anträge waren in den vergangenen Wochen und Monaten eingegangen. In allen Fällen durchlebten junge Menschen



Viel Spaß hatten Mia, Jan und Oma Maria Hermes im Heide Park.

schwere Zeiten, sind erkrankt an teils unheilbaren Krankheiten oder haben Verluste erlitten, wie die beiden Kinder Jan und Mia. „All denen wollen wir ein paar schöne Stunden schenken“, sagt Hüser. Dankbar ist er den Unterstützern. Neben Geldpendern zeigen sich auch immer wieder Veranstalter, Betreiber und Unternehmer offen für das Projekt. So hatte das Hotel die Besuchergruppe zum Selbstkostenpreis eingeladen, der Heide

Park Soltau die Karten kostenlos zur Verfügung gestellt. „Das kommt unserem Projekt sehr entgegen“, dankt Hüser. Dennoch heißt er auf weitere finanzielle Unterstützung, denn einige Wünsche sind durchaus mit hohen Kosten verbunden. „Und dennoch versuchen wir alles, um den jungen Menschen zumindest ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“, sagt Hüser. Infos zum Projekt gibt es auf www.freiwilligenzentrum-meppen.de.



Regelmäßig trifft sich das Gremium, um über eingegangene Wünsche zu entscheiden. Während Christian Hüser (r.) dies vorstellt, entscheiden Monika Kremer (v.l.) Matthias Engelken, Andi Höpke und Claudia Rosinger sowie das weitere Mitglied Dr. Patricia Dunkel, wie diese bestmöglich zu organisieren sind.



Zwei schöne Tage im Heide Park Soltau verbrachten Mia und Jan gemeinsam mit (v.l.) Mara Wichtrup, Maria Hermes und Claudia Rosinger.

Einwohler

Freiwilligenzentrum Meppen